

apropro!

Analyse Prognose Projektmanagement

Subjektive Wahrnehmung des URBAN-Gebietes

Basiserhebung unter der Bevölkerung

Weimar, den 12.12.2001

Ihr Ansprechpartner:

apropro ! Analyse Prognose Projektmanagement
Dr. Henry Kreikenbom
Schopenhauerstr. 7, 99423 Weimar
Tel.: 0 36 43 / 51 84 24
Fax: 0 36 43 / 51 84 20
E-Mail: info@apropro.de

apropro!

Analyse Prognose Projektmanagement

Allgemeine Informationen

Primärforscher:	apropro ! Analyse Prognose Projektmanagement
Feldarbeit:	26. bis 28.11.2001
Erhebungsmethode:	Telefoninterviews (CATI)
Auswahlverfahren:	dreistufige Zufallsauswahl
Befragte:	251 gültige Interviews

Inhalt

1. Die Ergebnisse auf einem Blick	3
2. Charts	5
4. Tabellenanhang	15
3. Fragen-Set	25
5. Methodischer Bericht	27

Der Auftraggeber/Leistungsempfänger verpflichtet sich, den für ihn von apropro! Haarbeck & Kreikenbom erstellten Tabellenband bzw. das Tabellenmaterial nicht ohne Einwilligung der Urheber in der Originalform oder als Kopie an Dritte weiterzugeben.

1. Die Ergebnisse auf einem Blick

Die Verbundenheit mit der Stadt und dem Stadtteil

Die große Mehrheit der Geraer fühlt sich als Bürger der Stadt. Fast drei Viertel der Bewohner der URBAN-Stadtteile und damit etwas mehr als die Bewohner der übrigen Stadtteile fühlen sich als Bürger Geras. Die Identifikation mit dem Stadtteil ist im Gegenzug bei den Bewohnern des Nicht-URBAN-Gebietes deutlich höher. Jeder Vierte fühlt sich hier als Einwohner des eigenen Stadtteils. Bei den Bewohnern der URBAN-Stadtteile ist es nur etwa jeder Sechste (Abb. 1). Auch die Haltequoten der Bewohner in den Stadtteilen unterstützen diese leicht schwächere Identifikation mit dem Stadtteil. Obwohl 62 Prozent der Bewohner der URBAN-Stadtteile, und damit etwa genau so viele wie in den Nicht-URBAN-Gebieten, aus ihrem Stadtteil nicht wegziehen wollen, drängen die restlichen 40 Prozent der Umzugswilligen in den URBAN-Stadtteilen etwas schneller aus ihrem Stadtteil heraus (Abb. 2).

Informiertheit und Akzeptanz des URBAN-Projektes

Obwohl sich die Bewohner der URBAN-Stadtteile über die Belange der Stadt deutlich besser informiert fühlen (Abb. 5), haben sie doch bis jetzt weniger vom URBAN-Projekt Notiz genommen, als die Bewohner der übrigen Stadtteile. Nur jeder dritte Bewohner der URBAN-Stadtteile hat davon bisher gehört oder gelesen (Abb. 6). Bei der Bewertung des Projekts zeigt sich wieder der starke Bezug der Befragten zur Stadt allgemein. Fast drei Viertel der „URBAN-Bewohner“ und reichlich zwei Drittel der Bewohner der übrigen Stadtteile plädieren dafür, die Förderung auf die ganze Stadt auszuweiten (Abb. 7). Die drängenden Probleme, die die Geraer für ihre Stadt zu lösen sehen, sind aus ihrer Sicht nicht auf ein bestimmtes Fördergebiet einzuschränken. Immerhin ist die Akzeptanz der Fördermaßnahme außerhalb der URBAN-Stadtteile mit 25 Prozent leicht höher, als bei den Bewohnern der URBAN-Stadtteile (18 Prozent).

Die Wahrnehmung der Stadt und der Stadtteile

Aus einer ungestützten Frage nach der spontanen Wahrnehmung der Stadt und des Stadtteils heraus sehen Bewohner der URBAN-Stadtteile die Stadt und ihren Stadtteil positiver als die Bewohner der übrigen Stadtteile (Abb. 3 und 4). In den Einzelnennungen (Tab. 1 und 3) wird eine höhere Zufriedenheit sowohl mit der Stadt als Ganzes als auch mit dem Stadtteil, in dem man wohnt, deutlich. Insbesondere bezogen auf die Stadt (Tab. 1) betonen URBAN-Bewohner vor allem die „Heimat“ (14 Prozent) und die „Sehenswürdigkeiten“ (12 Prozent). Dies sind Merkmale, die Bewohner von Nicht-URBAN-Stadtteilen deutlich weniger nennen. Diese wiederum nehmen leicht mehr einen allgemeinen Verfall der Stadt – „substantieller Niedergang“ (22 Prozent gegenüber 18 Prozent) und das Problem der Arbeitslosigkeit (7 Prozent gegenüber 5 Prozent) spontan wahr. Im eigenen Stadtteil (Tab. 3) nehmen URBAN-Bewohner deutlich weniger einen „substantiellen Niedergang“ (6 Prozent zu 17 Prozent) wahr. Von ihnen werden spontan mehr die „zentrale Lage“ (7 Prozent zu 2 Prozent) und eine allgemeine Zufriedenheit (9 Prozent zu 3 Prozent) hervorgehoben.

Zufriedenheit mit dem eigenen Stadtteil im URBAN-Gebiet

URBAN-Bewohner sind mehrheitlich voll und ganz der Meinung, dass die Eigenschaften „gut zum wohnen“ (61 Prozent), „angenehme Nachbarschaft“ (53 Prozent) und „alles zum Leben vorhanden“ (51 Prozent) auf ihren Stadtteil zutreffen (Abb. 9). Auch in Bezug auf die „eigene Wohnsituation“ (Abb. 10) sind sie mehrheitlich sehr zufrieden (56 Prozent). Die Nahverkehrsverbindungen (60 Prozent sehr zufrieden) geben nur geringen Raum zur Kritik (Abb. 15).

 Veränderungswünsche in den URBAN-Stadtteilen

Veränderungsbedarf (Abb. 16) sehen diese Befragten vor allem hinsichtlich des „Freizeitangebots“ (75 Prozent), der „Fahrradwege“ (71 Prozent), des „Spielplatzangebots“ (59 Prozent), der „Gestaltung des Wohngebiets“ (59 Prozent) und bei „Grünanlagen“ (53 Prozent).

 Unzufriedenheitspotentiale in den URBAN-Stadtteilen

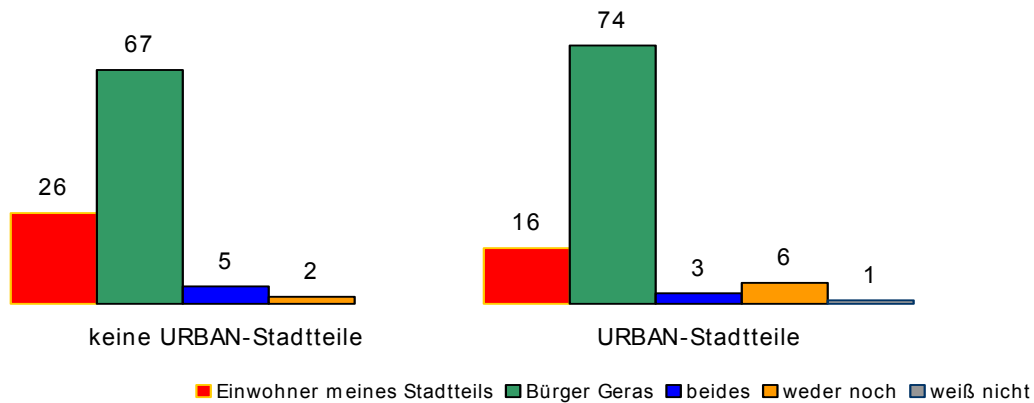
Die Eigenschaften „sicher“ (35 Prozent), „umweltfreundlich“ (25 Prozent), „attraktiv“ (14 Prozent), „kinderfreundlich“ (11 Prozent) sieht nur eine Minderheit voll und ganz verwirklicht (Abb. 9). Eine hohe Zufriedenheit im Stadtteil (Abb. 10) besteht bei den Bewohnern der URBAN-Stadtteile auch nur im geringen Ausmaß hinsichtlich der „Nähe zu Behörden und Ämtern“ (28 Prozent), dem „Schutz vor Lärm“ (26 Prozent), bei „Ordnung und Sauberkeit“ (17 Prozent), beim Angebot von „Freizeitmöglichkeiten“ (5 Prozent), beim „kulturellen Angebot“ (5 Prozent) und beim „Arbeitsplatzangebot“ (4 Prozent). Die Zufriedenheitspotentiale bei der Bewertung der Infrastruktur in den URBAN-Stadtteilen sind ebenfalls mit Ausnahme der Nahverkehrsanbindung sehr gering: „Ausbau der Straßen“ (15 Prozent), „Ausbau verkehrsberuhigter Zonen“ (15 Prozent), „Parkmöglichkeiten“ (14 Prozent), „behindertengerechte Gestaltung“ (3 Prozent).

 Das Verhältnis zu Ausländern in den URBAN-Stadtteilen

Die Akzeptanz des Zusammenlebens mit ausländischen Mitbürgern ist sowohl in den URBAN-Stadtteilen (45 Prozent sehr bzw. eher zufrieden) als auch in den übrigen Stadtteilen (44 Prozent) gleich groß (Abb. 11). Ihr steht eine fast ebenso große Gruppe von Bürgern gegenüber, die diese Frage nicht einschätzen können (43 bzw. 38 Prozent). Dies sind Bürger, die entweder auf Grund der noch relativ geringen Ausländerdichte in der Stadt noch keine wirkliche Berührung mit diesem Thema hatten und sich deshalb zurückhalten oder sich dazu noch keine für sich persönlich schlüssige Meinung gebildet haben. Das Potential der Unzufriedenen liegt im URBAN-Gebiet mit 12 Prozent eher bzw. sehr Unzufriedenen leicht unter dem Niveau der übrigen Stadtteile (16 Prozent).

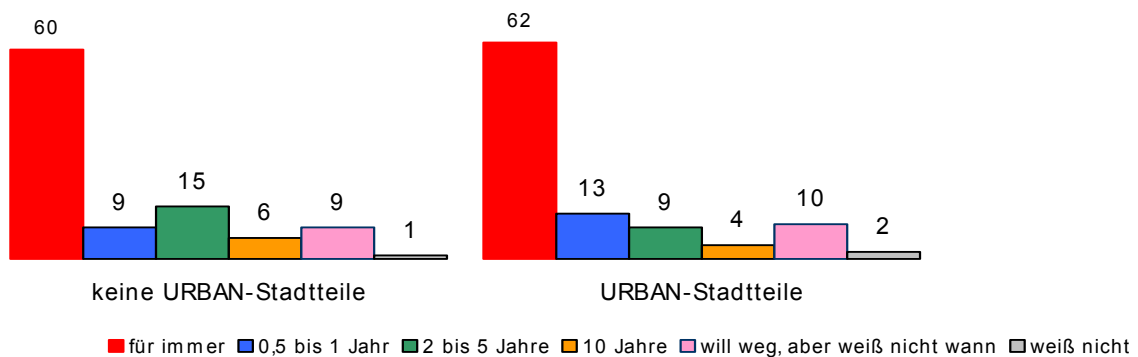
2. Charts

Abb. 1
 Ich fühle mich eher als ...
 (in Prozent aller Befragten)



apropro ! Analyse Prognose Projektmanagement
 November 2001 (n = 251)

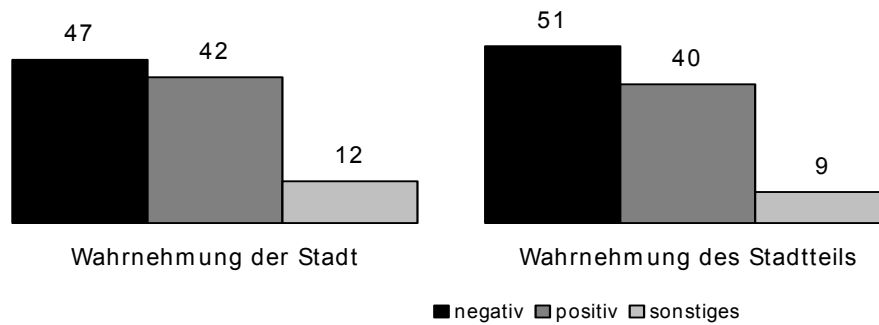
Abb. 2
 geplante Wohndauer im Stadtteil
 (in Prozent aller Befragten)



apropro ! Analyse Prognose Projektmanagement
 November 2001 (n = 251)

Abb. 3

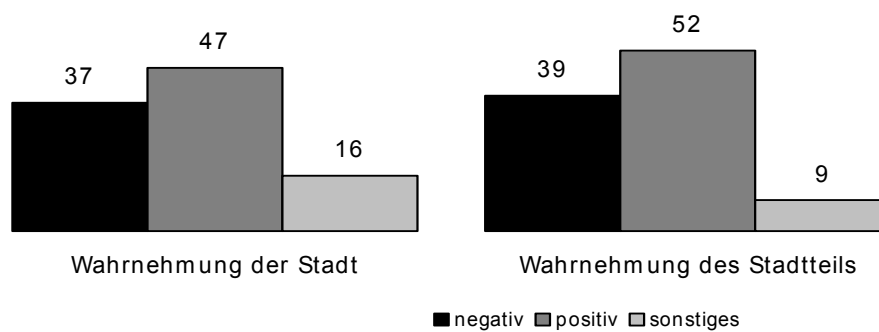
Wahrnehmung der Stadt bei Befragten in Nicht-URBAN-Stadtteilen
(in Prozent)



apropro ! Analyse Prognose Projektmanagement
November 2001 (n = 251)

Abb. 4

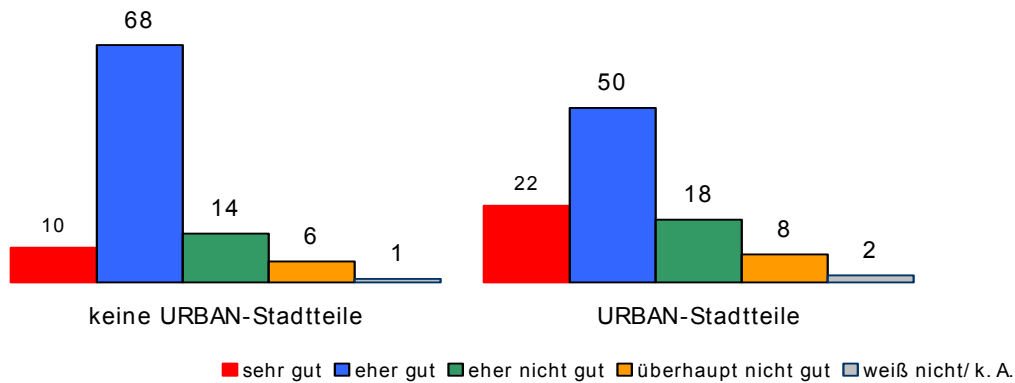
Wahrnehmung der Stadt bei Befragten aus URBAN-Stadtteilen
(in Prozent)



apropro ! Analyse Prognose Projektmanagement
November 2001 (n = 251)

Abb. 5

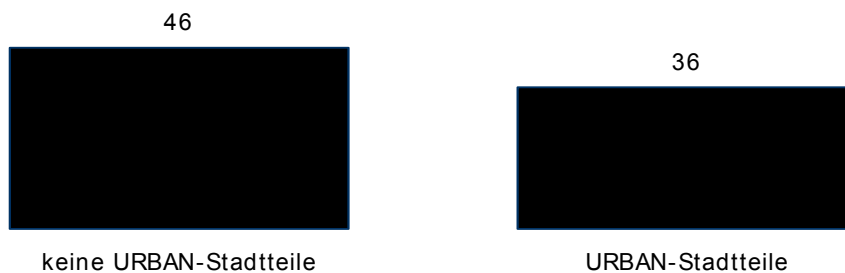
Subjektiver Eindruck der Informiertheit über Angelegenheiten der Stadt
(in Prozent aller Befragten)



apropro ! Analyse Prognose Projektmanagement
November 2001 (n = 251)

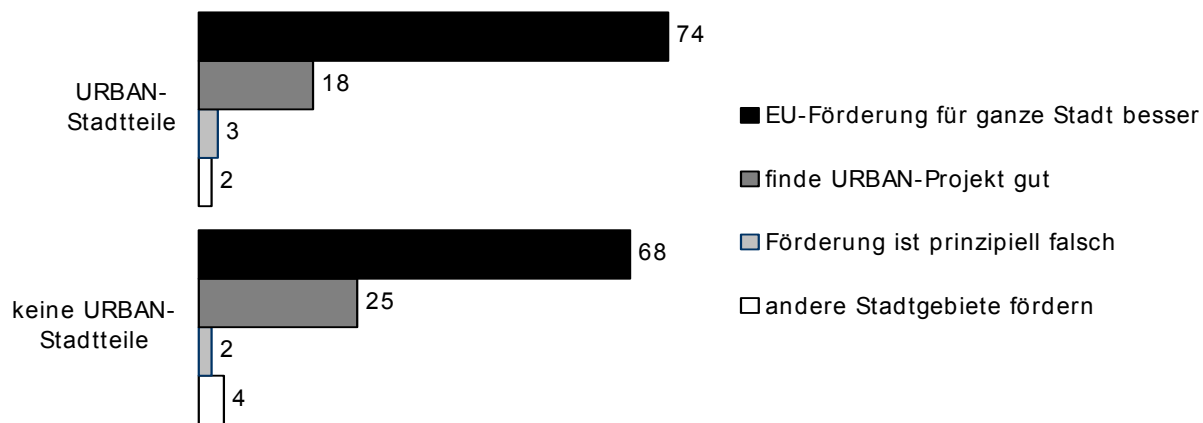
Abb. 6

Vom URBAN-Projekt schon gehört oder gelesen
(in Prozent aller Befragten)



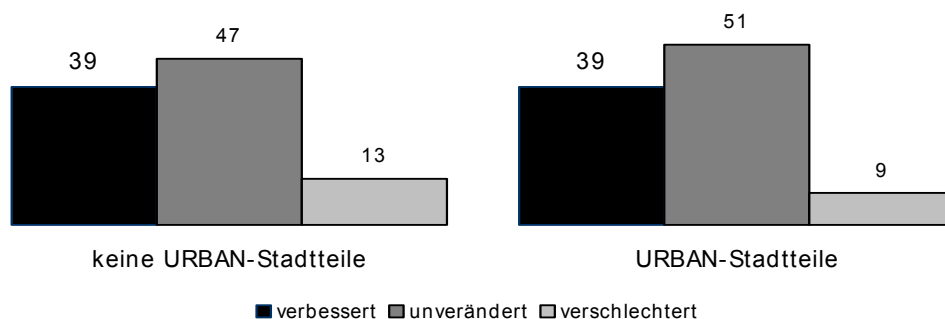
apropro ! Analyse Prognose Projektmanagement
November 2001 (n = 251)

Abb. 7
Akzeptanz des URBAN-Projekts
 (in Prozent aller Befragten)



apropro ! Analyse Prognose Projektmanagement
 November 2001 (n = 251)

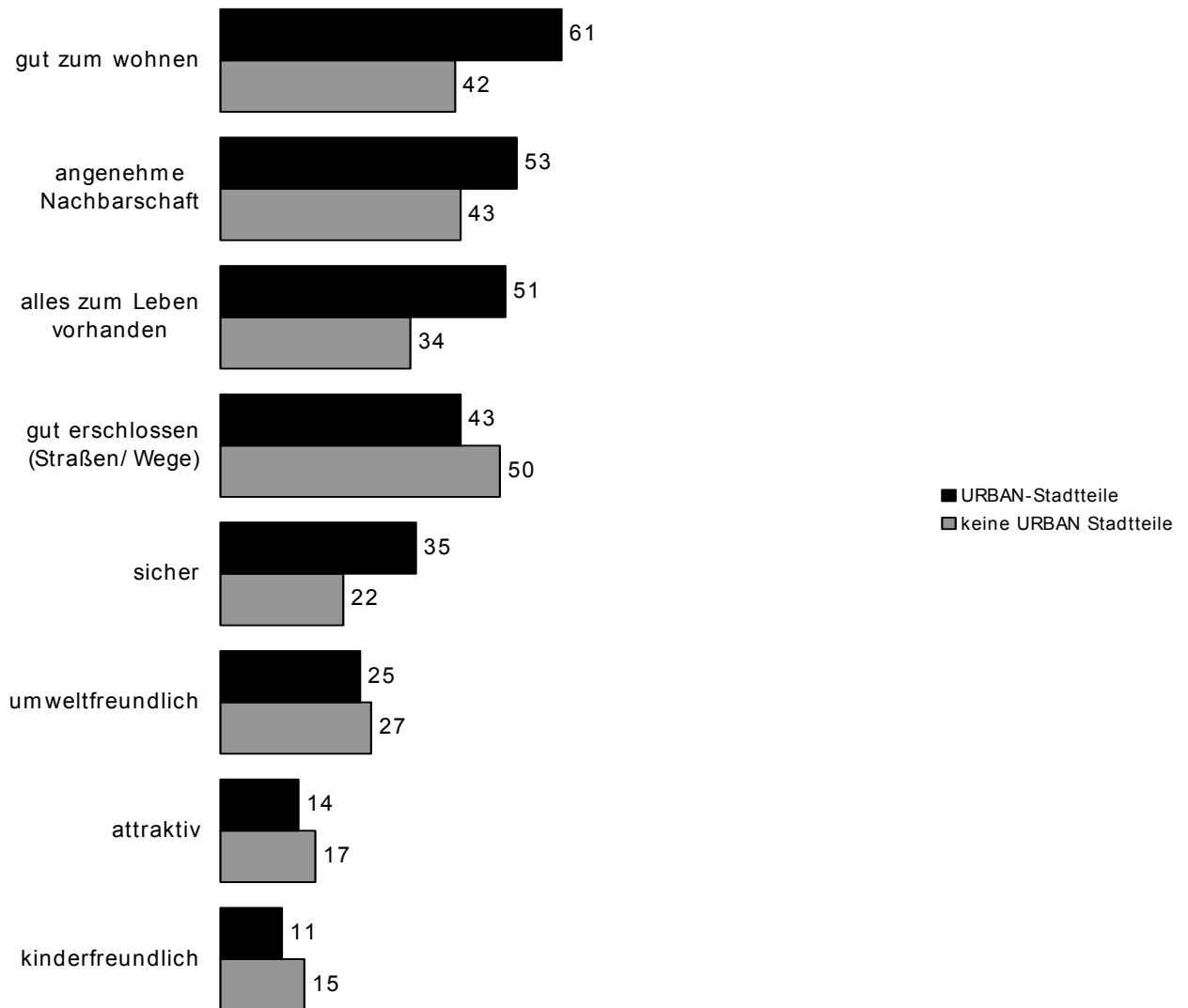
Abb. 8
Verhältnisse im eigenen Stadtteil haben sich im letzten Jahr verbessert
 (in Prozent aller Befragten)



apropro ! Analyse Prognose Projektmanagement
 November 2001 (n = 251)

Abb. 9

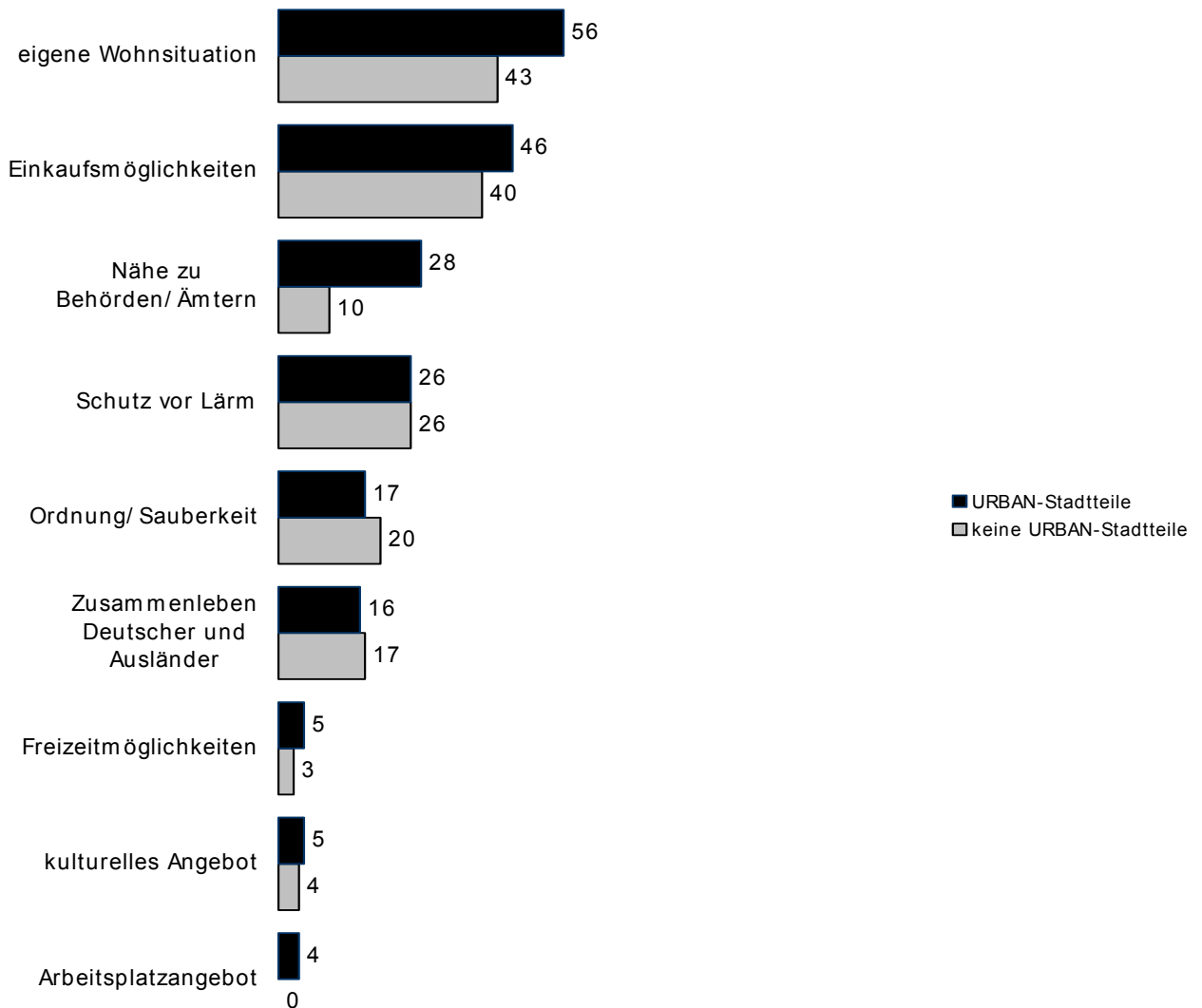
Eigenschaften des eigenen Stadtteils (gestützt – trifft voll und ganz zu)
(in Prozent)



apropro ! Analyse Prognose Projektmanagement
November 2001 (n = 251)

Abb. 10

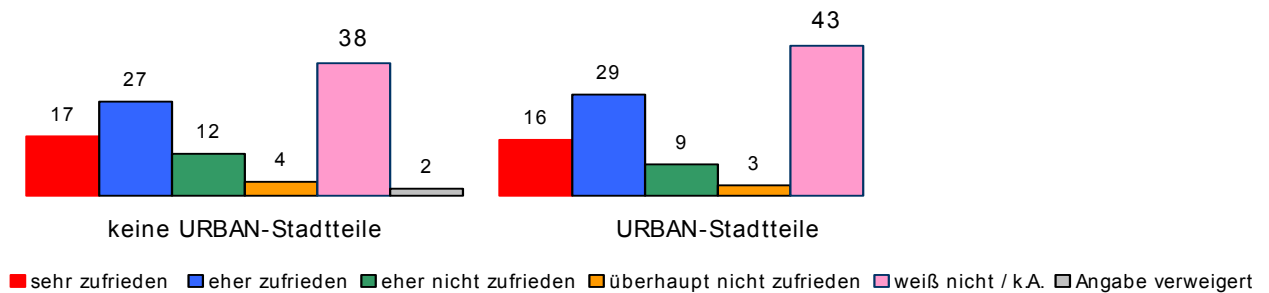
Zufriedenheit mit dem eigenen Stadtteil (gestützt – sehr zufrieden)
(in Prozent)



apropro ! Analyse Prognose Projektmanagement
November 2001 (n = 251)

Abb. 11

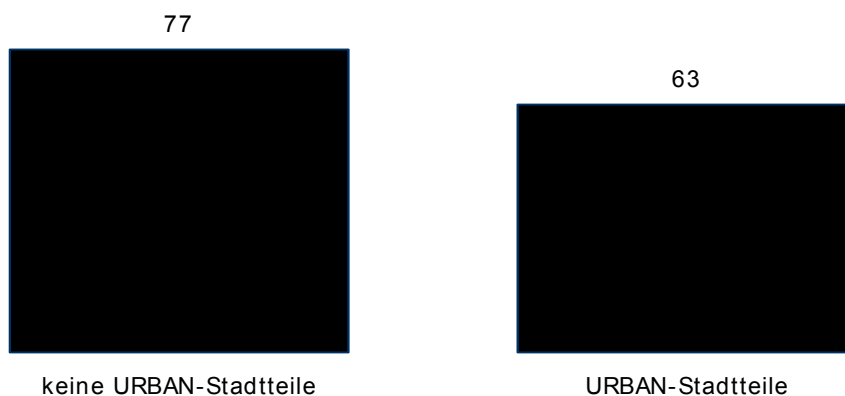
Zufriedenheit mit dem Zusammenleben von Deutschen und Ausländern
(in Prozent aller Befragten)



apropro ! Analyse Prognose Projektmanagement
November 2001 (n = 251)

Abb. 12

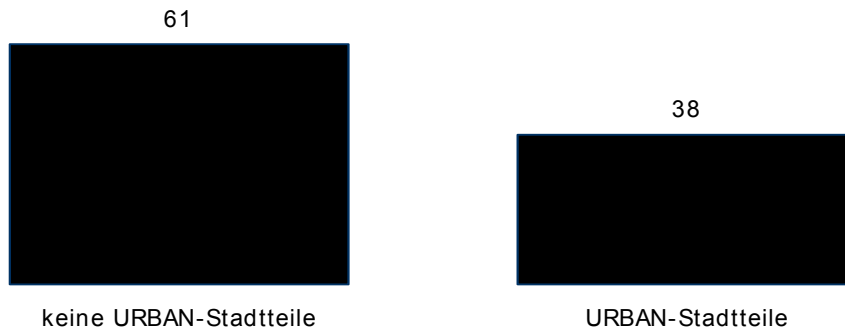
Zufriedenheit mit dem Angebot von Arbeitsplätzen im eigenen Stadtteil –
Angabe „überhaupt nicht zufrieden“
(in Prozent aller Befragten)



apropro ! Analyse Prognose Projektmanagement
November 2001 (n = 251)

Abb. 13

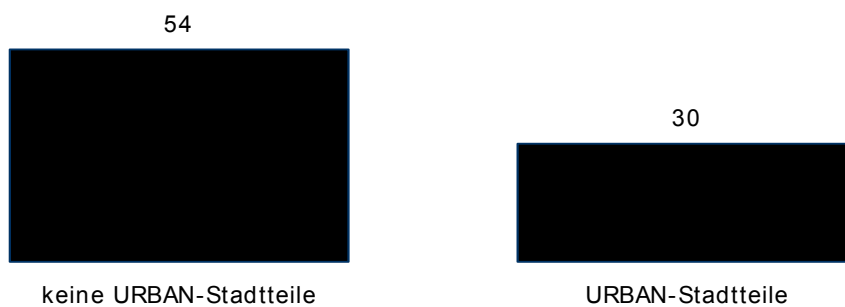
Zufriedenheit mit dem kulturellen Angebot im eigenen Stadtteil – Angabe
„überhaupt nicht zufrieden“
(in Prozent aller Befragten)



apropro ! Analyse Prognose Projektmanagement
November 2001 (n = 251)

Abb. 14

Zufriedenheit mit den Freizeitmöglichkeiten im eigenen Stadtteil – Angabe
„überhaupt nicht zufrieden“
(in Prozent aller Befragten)



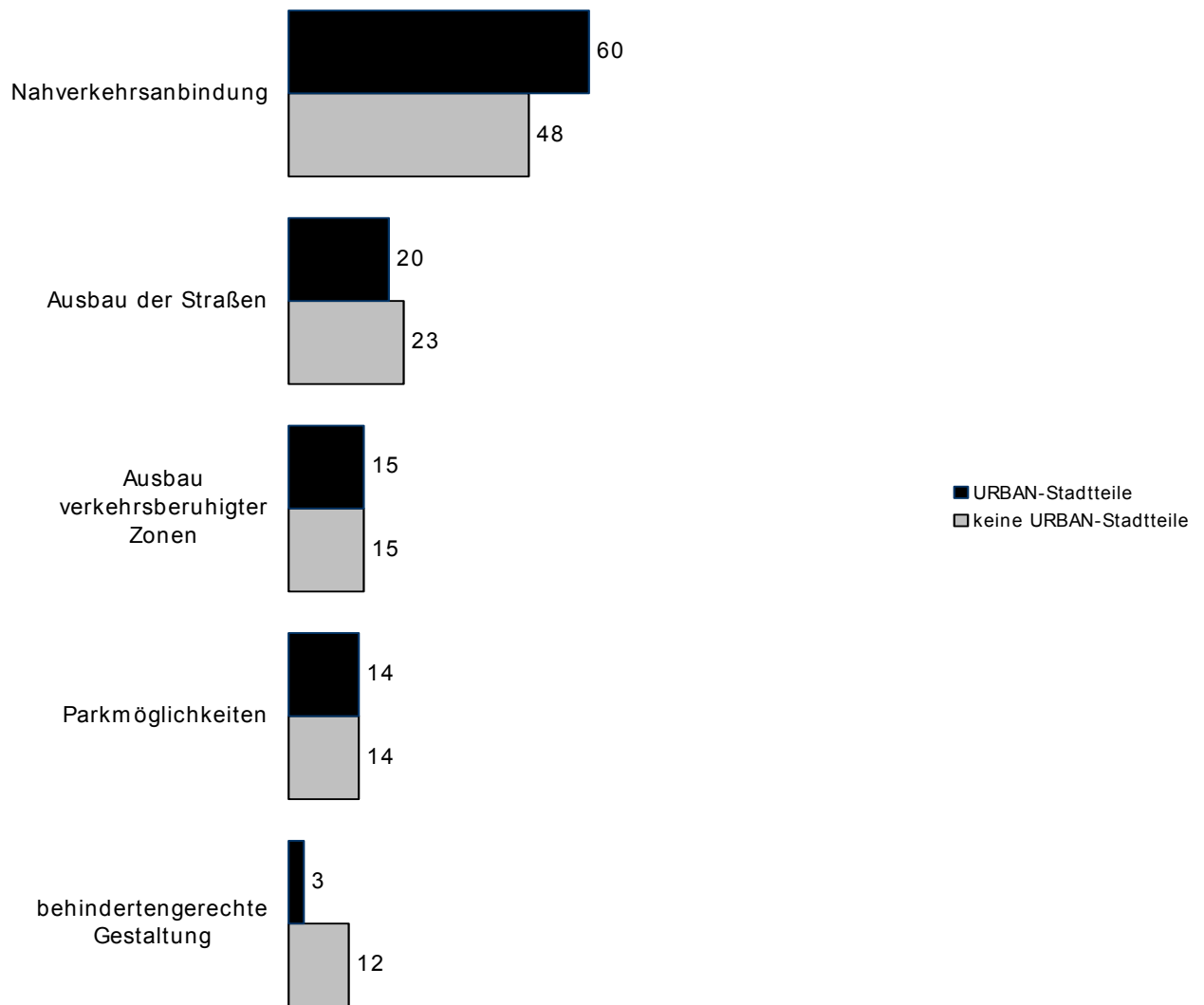
apropro ! Analyse Prognose Projektmanagement
November 2001 (n = 251)

Abb. 15

Zufriedenheit mit der Infrastruktur im eigenen Stadtteil

(gestützt – sehr zufrieden)

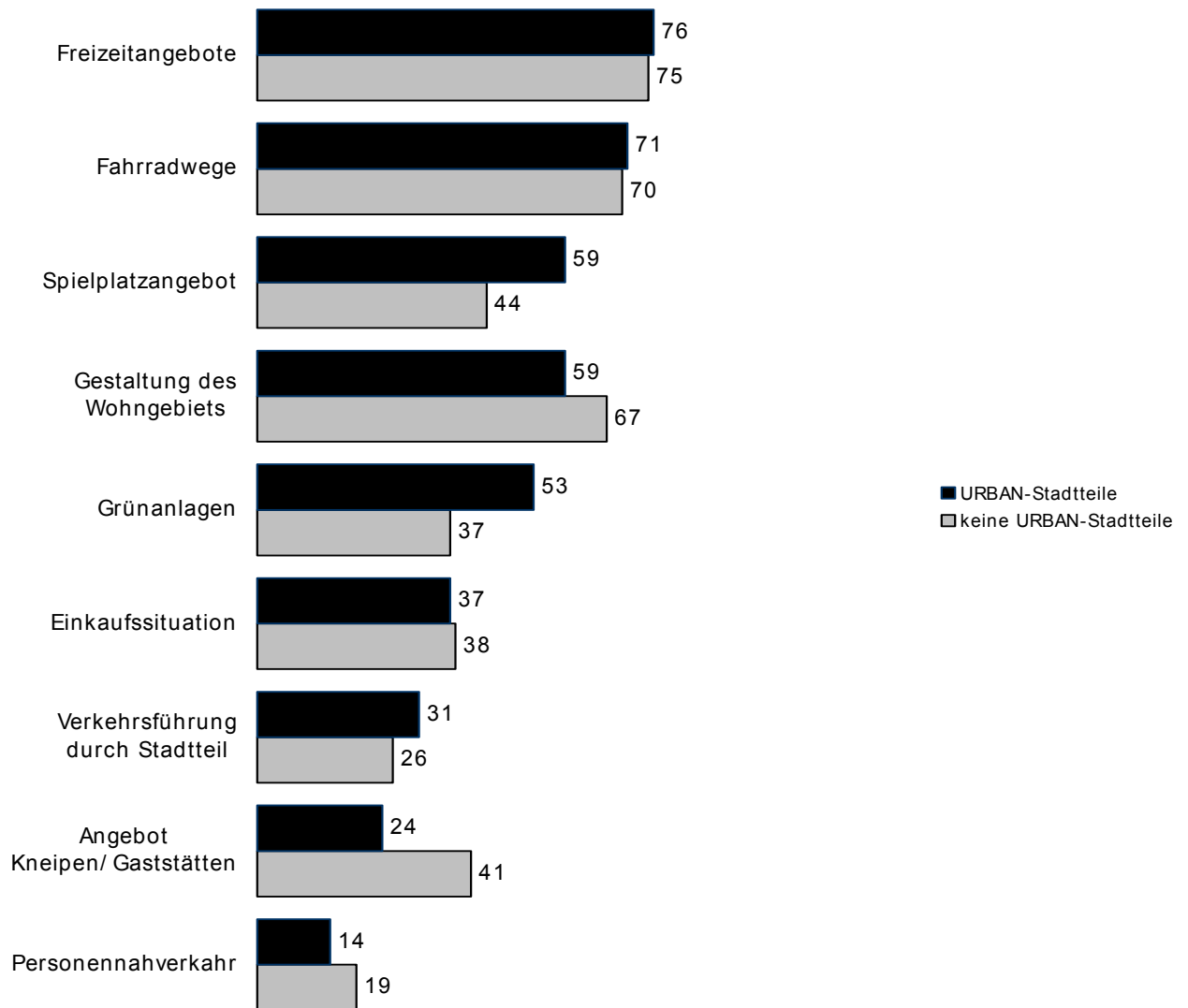
(in Prozent)



apropro ! Analyse Prognose Projektmanagement
 November 2001 (n = 251)

Abb. 16

Notwendige Veränderungen aus Sicht der Bürger (gestützt)
(in Prozent aller Befragten)



apropro ! Analyse Prognose Projektmanagement
November 2001 (n = 251)

3. Tabellenanhang

Tabelle 1:

Subjektive Wahrnehmung der Stadt

		Split URBAN-Stadtteile		Gesamt
		keine URBAN-Stadtteile	URBAN-Stadtteile	Spalten%
		Spalten%	Spalten%	
Positiv-Negativ-Matrix des Stadtimages	negativ	37,1%	33,8%	35,8%
	positiv	40,5%	45,1%	42,4%
	Sonstiges/keine Angabe	22,3%	21,0%	21,8%
Gesamt		100,0%	100,0%	100,0%
Image der Stadt Gera	substantieller Niedergang	21,8%	17,7%	20,1%
	schön/wohnlisch	6,9%	6,9%	6,9%
	mangelhafte Infrastruktur	,6%	2,8%	1,5%
	nichts los	4,6%	4,8%	4,7%
	Einkaufsmöglichkeiten	7,2%	2,3%	5,2%
	Natur/Grün/gute Lage	1,9%	2,0%	2,0%
	positive Veränderungen	5,4%	7,3%	6,2%
	Heimat	9,5%	14,2%	11,4%
	kulturelle Anziehungspunkte	2,9%	,6%	2,0%
	Sport	1,4%		,8%
	schöne Stadt	,9%		,5%
	Sehenswürdigkeiten	4,4%	11,8%	7,4%
	Schmutzige Stadt	,9%	1,4%	1,1%
	Arbeitslosigkeit	7,2%	5,1%	6,4%
	Schornsteine	2,1%	2,0%	2,1%
	Sonstiges	20,1%	18,8%	19,6%
keine Angabe	2,2%	2,2%	2,2%	
Gesamt		100,0%	100,0%	100,0%

Tabelle 2

Akzeptanz der Fördermaßnahme

		Split URBAN-Stadtteile		Gesamt
		keine URBAN-Stadtteile	URBAN-Stadtteil	Spalten
		Spalten	Spalten	
von URBAN II gehört/ gelesen	ja	45,6	36,3	41,9
	nein	54,0	63,7	57,9
	weiß	,5		,3
Gesamt		100,0	100,0	100,0
Meinung zu URBAN II	finde gut, dass nur Teil gefördert wird	25,1	17,5	22,0
	es sollten Stadtgebiete werde	4,3	2,0	3,4
	würde mir EU-Förderung für die Stadt wünschen	67,6	74,3	70,3
	finde solche prinzipiell falsch Stadt	2,2	3,0	2,5
	Angabe verweigert		1,1	,5
	weiß nicht	,9	2,1	1,4
Gesamt		100,0	100,0	100,0

Tabelle 3

Zufriedenheit mit dem eigenen Stadtteil

		Split URBAN-Stadtteile		Gesamt
		keine URBAN-Stadtteile	URBAN-Stadtteile	Spalten%
		Spalten%	Spalten%	
Entwicklung der Verhältnisse im eigenen Stadtteil in den letzten 12 Monaten	verbessert	38,7%	39,2%	38,9%
	verschlechtert	13,1%	8,7%	11,3%
	unverändert	47,4%	50,8%	48,7%
	weiß nicht	,9%	1,3%	1,0%
Gesamt		100,0%	100,0%	100,0%

Tabelle 4

Subjektive Wahrnehmung des Stadtteils

		Split URBAN-Stadtteile		Gesamt
		keine URBAN-Stadtteile	URBAN-Stadtteile	Spalten%
		Spalten%	Spalten%	
Positiv-Negativ-Matrix des Stadtteilimages	negativ	40,6%	32,8%	37,4%
	positiv	37,6%	48,7%	42,1%
	Sonstiges/keine Angabe	21,8%	18,5%	20,5%
Gesamt		100,0%	100,0%	100,0%
Stadtteilimage	abseits/abgelegen	3,1%	1,3%	2,4%
	substantieller Niedergang	16,7%	5,9%	12,3%
	schön/wohlich	17,9%	14,8%	16,6%
	Mangel an Einkaufsmöglichkeiten	2,6%	4,9%	3,5%
	überallert	1,8%	1,1%	1,5%
	Wohnstadt/Schlafstadt	6,4%	3,2%	5,1%
	mangelhafte Infrastruktur	4,3%	3,6%	4,1%
	nichts los	5,7%	5,7%	5,7%
	gute Einkaufsmöglichkeiten	1,3%	5,1%	2,8%
	Natur/Grün/gute Lage	5,5%	1,3%	3,8%
	ländlich/idyllisch	1,0%	3,2%	1,9%
	Zentrale Lage	1,7%	7,4%	4,0%
	positive Veränderungen	7,5%	8,5%	7,9%
	allgemeine Zufriedenheit	2,7%	8,5%	5,1%
	laut		7,0%	2,8%
	Sonstiges	15,0%	12,0%	13,8%
keine Angabe	6,9%	6,5%	6,7%	
Gesamt		100,0%	100,0%	100,0%

Tabelle 5

Zufriedenheit mit dem eigenen Stadtteil

		Split URBAN-Stadtteile		Gesamt
		keine URBAN-Stadtteile	URBAN-Stadtteile	Spalten%
		Spalten%	Spalten%	
Eigener Stadtteil ist attraktiv.	trifft voll und ganz zu	17,4%	13,6%	15,9%
	trifft eher zu	29,5%	51,3%	38,3%
	trifft eher nicht zu	34,5%	29,1%	32,3%
	trifft überhaupt nicht zu	18,6%	6,0%	13,5%
Gesamt		100,0%	100,0%	100,0%
Eigener Stadtteil ist kinderfreundlich.	trifft voll und ganz zu	14,5%	10,5%	12,9%
	trifft eher zu	36,6%	33,1%	35,2%
	trifft eher nicht zu	29,3%	40,5%	33,8%
	trifft überhaupt nicht zu	14,1%	10,1%	12,5%
	weiß nicht	5,5%	5,8%	5,6%
Gesamt		100,0%	100,0%	100,0%
Eigener Stadtteil ist gut erschlossen durch Wege und Straßen.	trifft voll und ganz zu	49,5%	43,0%	46,9%
	trifft eher zu	42,9%	40,3%	41,8%
	trifft eher nicht zu	6,1%	13,8%	9,2%
	trifft überhaupt nicht zu	1,5%	2,9%	2,1%
Gesamt		100,0%	100,0%	100,0%
Eigener Stadtteil ist sicher.	trifft voll und ganz zu	22,2%	34,9%	27,3%
	trifft eher zu	50,0%	38,7%	45,4%
	trifft eher nicht zu	19,7%	16,9%	18,6%
	trifft überhaupt nicht zu	6,5%	6,6%	6,5%
	weiß nicht	1,6%	2,9%	2,2%
Gesamt		100,0%	100,0%	100,0%
Eigener Stadtteil ist gut zum Wohnen.	trifft voll und ganz zu	41,8%	60,7%	49,3%
	trifft eher zu	43,4%	32,2%	38,9%
	trifft eher nicht zu	10,1%	5,0%	8,1%
	trifft überhaupt nicht zu	4,8%	2,1%	3,7%
Gesamt		100,0%	100,0%	100,0%
Im eigenen Stadtteil ist alles vorhanden, was man zum Leben braucht.	trifft voll und ganz zu	34,0%	51,0%	40,9%
	trifft eher zu	35,8%	28,0%	32,7%
	trifft eher nicht zu	18,6%	14,2%	16,9%
	trifft überhaupt nicht zu	11,5%	6,8%	9,6%
Gesamt		100,0%	100,0%	100,0%
Im eigenen Stadtteil ist angenehme Nachbarschaft.	trifft voll und ganz zu	43,2%	52,8%	47,1%
	trifft eher zu	38,2%	36,8%	37,6%
	trifft eher nicht zu	11,7%	6,5%	9,6%
	trifft überhaupt nicht zu	5,2%	3,3%	4,4%
	weiß nicht	1,2%	,6%	1,0%
	k.A.	,6%		,3%
Gesamt		100,0%	100,0%	100,0%
Der eigene Stadtteil ist umweltfreundlich gestaltet.	trifft voll und ganz zu	27,4%	24,6%	26,3%
	trifft eher zu	47,6%	36,8%	43,2%
	trifft eher nicht zu	22,5%	26,6%	24,2%
	trifft überhaupt nicht zu	1,6%	8,3%	4,3%
	weiß nicht	,5%	2,7%	1,3%
k.A.	,4%	1,1%	,7%	
Gesamt		100,0%	100,0%	100,0%

Tabelle 6

Zufriedenheit mit dem eigenen Stadtteil

		Split URBAN-Stadtteile		Gesamt
		keine URBAN-Stadtteile Spalten%	URBAN-Stadtteile Spalten%	Spalten%
Zufriedenheit mit eigener Wohnsituation im eigenen Stadtteil	sehr zufrieden	42,6%	55,5%	47,8%
	eher zufrieden	48,0%	32,8%	41,9%
	eher nicht zufrieden	7,3%	10,4%	8,5%
	überhaupt nicht zufrieden	2,1%	1,3%	1,8%
Gesamt		100,0%	100,0%	100,0%
Zufriedenheit mit Nähe zu Behörden und Ämtern im eigenen Stadtteil	sehr zufrieden	10,2%	28,3%	17,5%
	eher zufrieden	28,1%	46,5%	35,5%
	eher nicht zufrieden	40,9%	18,2%	31,8%
	überhaupt nicht zufrieden	20,1%	6,9%	14,8%
	weiß nicht	,7%		,4%
Gesamt		100,0%	100,0%	100,0%
Zufriedenheit mit Schutz vor Lärmbelästigung im eigenen Stadtteil	sehr zufrieden	25,6%	26,2%	25,9%
	eher zufrieden	42,1%	31,9%	38,0%
	eher nicht zufrieden	16,3%	27,3%	20,7%
	überhaupt nicht zufrieden	14,8%	14,6%	14,7%
	weiß nicht	,6%		,4%
	k.A.	,5%		,3%
Gesamt		100,0%	100,0%	100,0%
Zufriedenheit mit dem Zusammenleben von Deutschen und Ausländern im eigenen Stadtteil	sehr zufrieden	17,1%	15,7%	16,6%
	eher zufrieden	27,4%	28,6%	27,9%
	eher nicht zufrieden	12,1%	9,1%	10,9%
	überhaupt nicht zufrieden	3,8%	3,3%	3,6%
	Angabe verweigert	1,2%		,7%
	weiß nicht	34,7%	37,9%	36,0%
	k.A.	3,7%	5,4%	4,3%
Gesamt		100,0%	100,0%	100,0%
Zufriedenheit mit den Einkaufsmöglichkeiten im eigenen Stadtteil	sehr zufrieden	40,4%	45,8%	42,6%
	eher zufrieden	33,9%	28,2%	31,6%
	eher nicht zufrieden	17,8%	18,7%	18,1%
	überhaupt nicht zufrieden	7,9%	7,3%	7,7%
Gesamt		100,0%	100,0%	100,0%
Zufriedenheit mit Ordnung und Sauberkeit im eigenen Stadtteil	sehr zufrieden	20,4%	17,1%	19,1%
	eher zufrieden	45,1%	45,3%	45,2%
	eher nicht zufrieden	30,0%	25,7%	28,3%
	überhaupt nicht zufrieden	4,1%	11,8%	7,2%
	weiß nicht	,4%		,2%
Gesamt		100,0%	100,0%	100,0%
Zufriedenheit mit dem Angebot von Arbeitsplätzen im eigenen Stadtteil	sehr zufrieden		4,4%	1,8%
	eher zufrieden	4,3%	6,1%	5,0%
	eher nicht zufrieden	11,4%	21,9%	15,6%
	überhaupt nicht zufrieden	76,7%	62,8%	71,1%
	weiß nicht	6,8%	4,8%	6,0%
	k.A.	,8%		,5%
Gesamt		100,0%	100,0%	100,0%
Zufriedenheit mit dem kulturellen Angebot im eigenen Stadtteil	sehr zufrieden	4,1%	5,3%	4,5%
	eher zufrieden	15,4%	33,4%	22,6%
	eher nicht zufrieden	18,3%	21,5%	19,6%
	überhaupt nicht zufrieden	61,0%	37,6%	51,6%
	weiß nicht	1,3%	2,3%	1,7%
Gesamt		100,0%	100,0%	100,0%
Zufriedenheit mit den Freizeitmöglichkeiten im eigenen Stadtteil	sehr zufrieden	2,5%	4,5%	3,3%
	eher zufrieden	17,6%	28,9%	22,2%
	eher nicht zufrieden	24,2%	33,0%	27,7%
	überhaupt nicht zufrieden	54,2%	29,7%	44,4%
	weiß nicht	1,4%	3,9%	2,4%
Gesamt		100,0%	100,0%	100,0%

Tabelle 7

Zufriedenheit mit dem eigenen Stadtteil - Infrastruktur

		Split URBAN-Stadtteile		Gesamt
		keine URBAN-Stadtteile	URBAN-Stadtteile	Spalten%
		Spalten%	Spalten%	
Zufriedenheit mit dem Ausbau der Straßen im eigenen Stadtteil	sehr zufrieden	22,8%	20,4%	21,8%
	eher zufrieden	45,7%	31,4%	39,9%
	eher nicht zufrieden	17,6%	25,9%	21,0%
	überhaupt nicht zufrieden	13,5%	19,5%	15,9%
	weiß nicht	,5%	2,7%	1,4%
Gesamt		100,0%	100,0%	100,0%
Zufriedenheit mit der behindertengerechten Gestaltung von Straßen, Wegen und Übergängen im eigenen Stadtteil	sehr zufrieden	11,7%	2,7%	8,1%
	eher zufrieden	30,6%	22,8%	27,5%
	eher nicht zufrieden	24,7%	38,9%	30,4%
	überhaupt nicht zufrieden	25,3%	26,1%	25,6%
	Angabe verweigert	,6%		,4%
weiß nicht	7,0%	9,6%	8,0%	
Gesamt		100,0%	100,0%	100,0%
Zufriedenheit mit den Parkmöglichkeiten im eigenen Stadtteil	sehr zufrieden	14,3%	13,7%	14,0%
	eher zufrieden	30,6%	32,0%	31,1%
	eher nicht zufrieden	26,0%	31,4%	28,2%
	überhaupt nicht zufrieden	28,7%	21,5%	25,8%
	weiß nicht	,5%	1,4%	,8%
Gesamt		100,0%	100,0%	100,0%
Zufriedenheit mit dem Ausbau verkehrsberuhigter Zonen im eigenen Stadtteil	sehr zufrieden	14,5%	14,6%	14,6%
	eher zufrieden	35,4%	35,0%	35,2%
	eher nicht zufrieden	25,1%	22,1%	23,9%
	überhaupt nicht zufrieden	19,5%	20,5%	19,9%
	weiß nicht	5,4%	5,7%	5,5%
k.A.		2,0%	,8%	
Gesamt		100,0%	100,0%	100,0%
Zufriedenheit mit der Nahverkehrsanbindung im eigenen Stadtteil	sehr zufrieden	47,9%	60,3%	52,9%
	eher zufrieden	44,0%	34,7%	40,3%
	eher nicht zufrieden	6,3%	2,8%	4,9%
	überhaupt nicht zufrieden	1,3%	2,2%	1,7%
	weiß nicht	,6%		,3%
Gesamt		100,0%	100,0%	100,0%

Tabelle 8

Verbundenheit mit dem eigenen Stadtteil

		Split URBAN-Stadtteile		Gesamt
		keine URBAN-Stadtteile	URBAN-Stadtteile	Spalten%
		Spalten%	Spalten%	
Ich fühle mich eher als ...	Einwohner meines Stadtteils	25,9%	16,4%	22,1%
	Bürger von Gera	67,1%	73,7%	69,7%
	beides	5,1%	3,3%	4,3%
	weder noch	1,9%	6,0%	3,6%
	weiß nicht		,7%	,3%
Gesamt		100,0%	100,0%	100,0%
geplante Wohndauer im eigenen Stadtteil	für immer	60,5%	61,6%	60,9%
	höchstens noch ein halbes Jahr	4,8%	4,6%	4,7%
	höchstens noch ein Jahr	3,9%	8,1%	5,5%
	höchstens noch zwei Jahre	6,7%	6,6%	6,7%
	höchstens noch fünf Jahre	8,5%	2,8%	6,2%
	höchstens noch zehn Jahre	5,7%	4,4%	5,2%
	möchte wegziehen, habe aber noch keine Zeitvorstellungen	8,8%	10,1%	9,4%
weiß nicht	1,1%	1,8%	1,4%	
Gesamt		100,0%	100,0%	100,0%
subjektive Informiertheit über öffentliche Angelegenheiten in der Stadt	sehr gut	10,3%	21,5%	14,8%
	eher gut	67,7%	50,3%	60,7%
	eher nicht gut	14,4%	17,7%	15,8%
	überhaupt nicht gut	6,3%	8,4%	7,1%
	weiß nicht	1,3%		,8%
	k.A.		2,0%	,8%
Gesamt		100,0%	100,0%	100,0%

Tabelle 9

Vorstellungen von notwendigen Veränderungen im Stadtteil

		Split URBAN-Stadtteile		Gesamt
		keine URBAN- Stadtteile	URBAN- Stadtteile	Spalten%
		Spalten%	Spalten%	
Einkaufssituation	ja	37,5%	37,2%	37,4%
	nein	62,5%	62,8%	62,6%
Gesamt		100,0%	100,0%	100,0%
Gestaltung des Wohngebietes	ja	67,3%	58,9%	63,9%
	nein	30,3%	41,1%	34,7%
	weiß nicht	2,4%		1,4%
Gesamt		100,0%	100,0%	100,0%
Angebot von Kneipen und Restaurants	ja	41,1%	23,9%	34,1%
	nein	56,8%	74,6%	64,0%
	weiß nicht	2,1%	1,5%	1,9%
Gesamt		100,0%	100,0%	100,0%
Angebot von Freizeitmöglichkeiten	ja	75,0%	76,3%	75,5%
	nein	21,6%	17,7%	20,0%
	weiß nicht	2,1%	6,1%	3,7%
	k.A.	1,2%		,7%
Gesamt		100,0%	100,0%	100,0%
Grünanlagen	ja	36,8%	52,9%	43,3%
	nein	63,2%	45,6%	56,1%
	weiß nicht		1,5%	,6%
Gesamt		100,0%	100,0%	100,0%
Spielplatzangebot	ja	43,9%	59,3%	50,1%
	nein	49,0%	34,4%	43,1%
	weiß nicht	7,1%	5,5%	6,5%
	k.A.		,9%	,3%
Gesamt		100,0%	100,0%	100,0%
Personennahverkehr	ja	19,3%	14,3%	17,3%
	nein	80,3%	85,0%	82,2%
	weiß nicht	,4%	,7%	,5%
Gesamt		100,0%	100,0%	100,0%
Verkehrsführung durch den Stadtteil	ja	26,1%	30,9%	28,1%
	nein	72,5%	68,4%	70,9%
	weiß nicht	1,3%	,7%	1,1%
Gesamt		100,0%	100,0%	100,0%
Fahrradwege	ja	70,1%	70,7%	70,4%
	nein	25,4%	27,5%	26,3%
	weiß nicht	3,7%	1,8%	2,9%
	k.A.	,8%		,5%
Gesamt		100,0%	100,0%	100,0%
Zustand der Straßen und Wege	ja	65,1%	81,8%	71,8%
	nein	34,4%	18,2%	27,9%
	weiß nicht	,5%		,3%
Gesamt		100,0%	100,0%	100,0%

Tabelle 10

Status im Erwerbsleben

		Split URBAN-Stadtteile		Gesamt
		keine URBAN-Stadtteile	URBAN-Stadtteile	Spalten%
		Spalten%	Spalten%	
berufstätig	ja	59,5%	52,2%	56,6%
	nein	40,5%	47,8%	43,4%
Gesamt		100,0%	100,0%	100,0%
nicht erwerbstätig	Schüler/Lehrling/Student	7,7%	4,0%	6,1%
	arbeitslos/Umschulung	19,9%	28,2%	23,5%
	(Vor-)Ruhestand/Altersübergang	67,3%	62,2%	65,1%
	Hausfrau/-mann	1,4%	1,3%	1,3%
	andere Gründe	3,7%	4,3%	4,0%
Gesamt		100,0%	100,0%	100,0%
berufliche Stellung	Arbeiter	25,2%	26,9%	25,8%
	Angestellter	61,3%	56,7%	59,7%
	Beamter/Richter/Berufssoldat	7,6%	4,3%	6,4%
	Selbständig (Handel/Gewerbe/Dienstleistung)	4,7%	12,0%	7,4%
	etwas anderes	1,2%		,7%
Gesamt		100,0%	100,0%	100,0%
Arbeit im eigenen Stadtteil	arbeite auch dort	17,4%	25,6%	20,4%
	wohne nur dort	82,6%	74,4%	79,6%
Gesamt		100,0%	100,0%	100,0%
Wohne nur in meinem Stadtteil und ...	arbeite in einem anderen Stadtteil	67,3%	69,8%	68,2%
	arbeite außerhalb Gera's	32,7%	30,2%	31,8%
Gesamt		100,0%	100,0%	100,0%

Tabelle 11

Soziale Situation

		Split URBAN-Stadtteile		Gesamt
		keine URBAN-Stadtteile	URBAN-Stadtteile	Spalten%
		Spalten%	Spalten%	
Schulabschluß	Volks-/Hauptschule/POS 8./9. Klasse	25,1%	21,1%	23,5%
	mittlere Reife/Realschule POS 10. Klasse	39,9%	41,5%	40,5%
	Fachhochschulreife	16,7%	17,3%	16,9%
	Abitur/EOS 12./13. Klasse	18,3%	18,2%	18,3%
	kein Schulabschluß		,7%	,3%
	k.A.		1,1%	,5%
Gesamt		100,0%	100,0%	100,0%
Familienstand	verheiratet, mit Ehepartner zusammenlebend	57,6%	48,7%	54,0%
	verheiratet, von Ehepartner getrenntlebend	1,9%		1,2%
	ledig	26,3%	34,0%	29,4%
	geschieden	7,6%	5,5%	6,8%
	verwitwet	6,5%	9,3%	7,6%
	Angabe verweigert		1,3%	,5%
	k.A.		1,1%	,5%
Gesamt		100,0%	100,0%	100,0%
HH-Netto-Einkommen	< 2000 DM	16,7%	13,4%	15,3%
	2001 - 4000 DM	48,5%	57,4%	52,1%
	4001 - 6000 DM	27,4%	14,6%	22,2%
	6001 - 8000 DM	1,9%	6,6%	3,8%
	> 8000 DM		,9%	,4%
	Angabe verweigert	2,8%	2,8%	2,8%
	weiß nicht	2,1%	,7%	1,5%
	k.A.	,7%	3,6%	1,9%
Gesamt		100,0%	100,0%	100,0%
Personen im HH	1	16,7%	24,3%	19,8%
	2	41,9%	43,8%	42,7%
	3	24,6%	23,1%	24,0%
	4	13,5%	5,7%	10,4%
	5	2,0%	,9%	1,6%
	6	1,4%		,8%
	Angabe verweigert		,9%	,3%
	k.A.		1,3%	,5%
Gesamt		100,0%	100,0%	100,0%

4. Fragenset

1 Was fällt Ihnen spontan ein, wenn Sie an Gera denken?

Fragen zur Akzeptanz der Fördermaßnahme in der Bevölkerung

2 Im Rahmen des Programms URBAN II der Europäische Kommission zur wirtschaftlichen und sozialen Wiederbelebung von städtischen Gebieten erhält Gera in den kommenden 6 Jahren umfangreiche Fördermittel. Haben Sie davon in der letzten Zeit schon einmal etwas gehört oder gelesen?

3 Diese europäische Förderung erstreckt sich nicht auf die ganze Stadt Gera. Mit diesen Mitteln sollen Teile der Stadtgebiete „Untermhaus“, Debschwitz“, „Pforten“, „Stadtmitte“ und der nördlichen Innenstadt gefördert werden. Darüber gibt es unterschiedliche Meinungen. Bitte sagen Sie mir, welcher der folgenden vier Meinungen Sie am ehesten zustimmen.

Ich finde es gut, dass nur dieses Teilgebiet von Gera mit EU-Mitteln gefördert wird.

Es sollten andere Stadtgebiete gefördert werden.

Ich würde mir eine EU-Förderung für die gesamte Stadt wünschen.

Ich finde, solche Fördermaßnahmen sind prinzipiell für die Stadt der falsche Weg..

Image und Zufriedenheit mit dem eigenen Stadtteil

4 Wenn Sie an Ihr Leben in Ihrem Stadtteil denken, was fällt Ihnen dazu ganz spontan ein?

5 Was glauben Sie, wie haben sich alles in allem die Verhältnisse in Ihrem Stadtteil in den vergangenen 12 Monaten entwickelt? Haben sich die Verhältnisse verbessert, verschlechtert oder hat sich nichts verändert?

6 Ich lese Ihnen einige Eigenschaften vor. Bitte sagen Sie mir, ob diese Eigenschaften auf Ihren Stadtteil voll und ganz oder eher zutreffen bzw. eher nicht oder überhaupt nicht zutreffen.

- a) attraktiv
- b) kinderfreundlich
- c) gut erschlossen durch Wege und Straßen
- d) sicher
- e) Gut zum Wohnen
- f) Es ist alles vorhanden, was man zum Leben braucht.
- g) angenehme Nachbarschaft
- h) Der Stadtteil ist umweltfreundlich gestaltet.

7 Wie schätzen Sie die allgemeinen Lebensbedingungen in dem Stadtteil ein, in dem Sie wohnen? Ich lese Ihnen nun einige Bedingungen vor. Bitte sagen Sie mir, ob Sie damit sehr zufrieden, eher zufrieden oder eher nicht zufrieden bzw. überhaupt nicht zufrieden sind. Beginnen wir mit der eigenen Wohnsituation. Sind Sie damit

- a) die eigene Wohnsituation
- b) die Nähe zu Behörden und Ämtern
- c) der Schutz vor Lärmbelastung
- d) das Zusammenleben zwischen Deutschen und Ausländern
- e) die Einkaufsmöglichkeiten
- f) Ordnung und Sauberkeit im Stadtteil
- g) das Angebot von Arbeitsplätzen
- h) das kulturelle Angebot im Stadtteil
- i) die Freizeitmöglichkeiten im Stadtteil

Die Verbundenheit mit dem Stadtteil

8 Fühlen Sie sich in erster Linie als Einwohner des Stadtteils, in dem Sie wohnen, oder als Bürger von Gera ?

9 Wie lange möchten Sie in Ihrem Stadtteil wohnen bleiben ?
(Int.: Antwortmöglichkeiten vorlesen)

10 Wie zufrieden sind Sie mit dem Ausbau der Verkehrswege in Ihrem Stadtteil? Ich nenne Ihnen einige Bereiche, bitte sagen Sie mir ob Sie damit sehr zufrieden, eher zufrieden, oder eher nicht zufrieden bzw. sehr unzufrieden sind. Beginnen wir mit dem Ausbau der Straßen: Sind Sie damit

- a) Ausbau der Straßen
- b) behindertengerechte Gestaltung von Straßen, Wegen und Übergängen
- c) Parkmöglichkeiten
- d) verkehrsberuhigte Zonen (Fahrbeschränkungen und 30er Zonen)
- e) die Nahverkehrsanbindung, (Erreichbarkeit von Straßenbahn- und Bushaltestellen)

12 Was sollte Ihrer Meinung nach unbedingt in den nächsten Jahren in Ihrem Stadtteil verbessert werden? Ich lese Ihnen wieder einige Möglichkeiten vor. Beginnen wir mit der Einkaufssituation

13 Für wie gut halten Sie sich über die öffentlichen Angelegenheiten in der Stadt informiert?

5. Methodischer Bericht

Die Untersuchung wurde zwischen dem 26. und 28.11.2001 durchgeführt. Ziel ist es, mit einem knappen Fragenset die Wahrnehmungen der Bewohner des URBAN-Gebietes über ihr Stadtgebiet in einer Basismessung empirisch zu erkunden und festzuhalten. Die Basismessung wird in den folgenden Jahren dazu dienen, Wahrnehmungswandlungen bei den Bewohner durch Zeitvergleiche zu messen. Um die gemessenen Wahrnehmungen realistisch einschätzen zu können, wurde die Untersuchung in der gesamten Stadt durchgeführt und die Stichprobe in zwei Teile geteilt, zum einen in die Bewohner des URBAN-Gebietes und zum anderen in die Bewohner der übrigen Stadtgebiete. Bei der Modellierung der Stichprobe richteten wir uns nach den Angaben in der Projekt-beschreibung zum URBAN-Projekt. Die Schwierigkeit der Stichprobenmodellierung bestand darin, dass das URBAN-Gebiet sich nicht nach natürlichen oder statistischen Stadtteilen abgrenzen lässt, da es ein künstliches Gebiet ist. Die Fördermaßnahmen im URBAN-Gebiet teilen natürliche und statistische Stadtteile. In der Kürze der verfügbaren Zeit zur Durchführung der Untersuchung und unter dem gebotenen Mittelbudget wurde eine Telefonumfrage durchgeführt. In Absprache mit dem Auftraggeber wurde das URBAN-Gebiet auf die betreffenden statistischen Stadtgebiete eingegrenzt. Über eine Kombination von Zufalls- und Quotenauswahl haben wir die Auswahl der Befragten in den Stadtteilen Gera-Ost (Pforten), Stadtmitte und Debschwitz über das Telefonbuch vorgenommen. In den übrigen Stadtteilen wurde eine reine Zufallsauswahl angewandt.

Es wurden insgesamt 270 Interviews durchgeführt. Durch die Gewichtung der Gesamtstichprobe nach Alter und Geschlecht ergab sich eine Anzahl von 251 Interviews.

Der Vergleich der beiden Teilstichproben lässt nun zuverlässige Aussagen über die Wahrnehmungen der Bürger der Stadt Gera hinsichtlich ihrer Stadtteile, in denen sie wohnen, zu.

Empfehlenswert für die weiteren Untersuchungen in den kommenden Jahren sind aber

1. größere Stichproben und
2. eine weitere Eingrenzung des URBAN-Gebietes auf Straßenniveau.

Tabelle 12

Alter, Geschlecht und Stadtteile

		Split URBAN-Stadtteile		Gesamt
		keine URBAN-Stadtteile	URBAN-Stadtteile	Spalten%
		Spalten%	Spalten%	
Geschlecht	männlich	52,3%	41,3%	47,9%
	weiblich	47,7%	58,7%	52,1%
Gesamt		100,0%	100,0%	100,0%
Alter Befr., kat.	18-29	15,9%	21,5%	18,1%
	30-39	18,6%	17,7%	18,3%
	40-49	22,5%	15,7%	19,7%
	50-64	22,1%	24,9%	23,2%
	65 und älter	21,0%	20,2%	20,7%
Gesamt		100,0%	100,0%	100,0%
Stadtteile (statistisch)	Bieblach-Ost	13,0%		7,8%
	Bieblach/Tinz	8,8%		5,3%
	Gera-Nord/Langenberg	8,9%		5,3%
	Gera-Ost (Pforten)		19,2%	7,7%
	Gera-Westvororte	1,2%		,7%
	Lusan-Brüte	21,0%		12,6%
	Lusan-Laune	17,0%		10,2%
	Lusan-Zentrum	8,7%		5,2%
	Stadtmitte		45,3%	18,2%
	Untermhaus	9,7%		5,8%
	Zwötzen/Liebschwitz	11,5%		6,9%
	Debschwitz		35,5%	14,3%
Gesamt		100,0%	100,0%	100,0%